

31. August 2014 - 22. Sonntag i. Jkr. A

Mt 16, 21-27

In jenen Tagen begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären, er müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten, den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten vieles erleiden; er werde getötet werden, aber am dritten Tag werde er auferstehen. Da nahm ihn Petrus beiseite und machte ihm Vorwürfe; er sagte: Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht geschehen! Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Weg mit dir, Satan, geh mir aus den Augen! Du willst mich zu Fall bringen; denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen. Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen. Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen? Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Hoheit seines Vaters kommen und jedem Menschen vergelten, wie es seine Taten verdienen.



*Unser Leben ist ein kostbares Gut,
von Gott gegeben, uns anvertraut.*

*Uns sind noch viele andere Leben anvertraut,
wir tragen um sie Sorge.*

*Leben ist manchmal gefährlich,
bedroht durch Krankheit, Leid, Unfall,
sicher aber durch den Tod.*

*Wir müssen die Balance finden
zwischen dem Bewahren und Festhalten des eigenen Lebens
und dem Vorbereiten, dass dieses Leben endlich ist
und das kostbare Gut Leben
eines Tages zurückgegeben werden muss.*

*Unser Leben ist ein Weg der Versöhnung
von Leben und Tod.*

Dolores Smiide